

Leser oder Hörer gewaltig unterschätzt, wenn er ihn die „durchschnittliche Bildung seiner Zeit durchaus repräsentieren“ (IP S. 64) läßt. Wer von den Templern hätte den kunstvoll kursivierten Stil, wer die Zitate würdigen können?

6. Man vergleiche die Darstellung des Todes des Großmeisters Guillaume de Beaujeu in den „Gestes des Chiprois“ (ch. 498), die von einem dem Orden nahestehenden Mann geschrieben worden sind, mit dem IP 1: Nachdem Guillaume zu Tode verwundet ist, trägt man ihn in das Templerhaus zu Akko (1291), *et vesquy tout seluy jour sans parler, car puis que l'on le mist de son chevan jus, il ne parla, fors une parole soule au Temple, qu'y senty le brut de la gent, quy fouteent de la mort et demanda que se estoit, et l'on ly dist que gent se mehleyent, et coumanda que l'on le mist en pais et depuis ne parla et rendy l'arme à Dieu et fut enteré par devant son tabernacle, quy estoit l'autier où l'on chantoit messe et Dieu ait l'arme de luy, que grant damage fu de sa mort*; dagegen IP 1 S. 313 f.: *Ibi magister milicie Gerardus de Ridesfordia, cuius supra mentionem fecimus* (der Leser, das angebliche Templer-Publikum, muß ausdrücklich daran erinnert werden, daß er schon einmal genannt wurde, ähnlich wie *Jakelinus* (S. 248) *quidam templarius, officio miles* eingeleitet werden mußte) *cesus occumbit. Felix, cui tantam dominus gloriam contulit, ut lauream quam tot bellis meruerat, martirum collegio sociandus haberet*. Mehr ist wohl trotz des durch die beiden Sprachen und ihrer Ausdrucksmöglichkeit bedingten Sprachstils nicht zu sagen.

7. Nicht die gemeinsame Freilassung Gerards zusammen mit König Guido³⁵), nicht den Fall der Templerburgen, nicht die Zahl der bei Safuriya, bei Hattin oder vor Akko gefallenen Templer, — mit Gerard soll der Marschall und eine Reihe anderer gefallen sein³⁶), — nennt das IP 1; es inseriert auch nicht die beiden Briefe des Großpraepceptors und stellvertretenden Großmeisters Terricus. Bei Gerards Tod wissen Ambroise und das IP 2 mehr über ihn zu berichten als die angebliche Templerchronik IP 1. Die Ermordung der Templer nach Hattin wird erzählt (S. 259), die in ähnlicher Weise, allerdings mit der der Johanniter, von Arnold von Lübeck (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1868, S. 123) beklagt wird; einmal heißt es im IP 1 (S. 313), niemand sei tapferer (*insignior*) als sie. Sonst werden sie nur noch sechsmal erwähnt, im IP 2, in den Einschüben, zweimal mehr. — Zu der Stelle S. 313 ist z. B. Wilhelm von Newbury, ein Engländer und kein Templer, zu vergleichen, in seinem Bericht über Hattin: *Primis igitur ictibus militiae Templi concessis exercitum prout oportuit (rex) per turmas ad proelium ordinavit. Templarii vero robustissimo in hostem impetu procurrentes primarum hostilium turmarum condensitatem ruperunt et earum vel stragem vel fugam fecerunt . . . Comes vero Tripolitanus ceterique optimates cum turmis suis sprete dispositione regia praeclaram illam militiam fortiter proterentem, dum non sequerentur, periclitari fecere; atque ita Templarii consertissimis hostium cuneis nullo sequente immersi illico vel victima vel praeda fuere*³⁷). Hier spricht, ähnlich wie in dem unten zu nennenden Gedicht über die Belagerung von Akko, ein anderes, wärmeres Interesse

³⁵) S. 427: *Pari fato* (hier wie Hunfried von Turon) *magister milicie Templi Gerardus de Redesfordia quarundam municionum deditione absolvitur*.

³⁶) *Gesta Henrici II et Ricardi I.* 2, 94: *et marescallus Templi cum fratribus fere duodeviginti, qui optime se continuerant, ibi interfecti fuerunt!* vgl. Röhrich, Geschichte S. 509 Anm. 6.

³⁷) *Chronicles of the Reigns of Stephan, Henry II and Richard I*, ed. R. Howlett 1 (1884) 258.